

# Think Tank Report

5/2019 Einblicke in die Agenda internationaler Think-Tanks



DIGITALISIERUNG UND TECHNIK

## Die Satelliten der Anderen

Wie sich die Abhängigkeit von fremden Satelliten reduzieren lässt

Würden alle Satelliten über Nacht aufhören zu funktionieren, dürfte das Leben in unserer digitalisierten Welt wohl nahezu zusammenbrechen. Erst kürzlich vermeldete das französische Verteidigungsministerium, jeder Bürger nehme täglich den Service von mindestens zehn Satelliten in Anspruch – eine Abhängigkeit, die im digitalen Zeitalter weiterhin wachsen dürfte. Bis 2040 könnte der Weltraumsektor laut verschiedener Investmentbanken wie Morgan Stanley gar zur Billionen-Dollar-Industrie aufsteigen – von aktuell „nur“ 350 Milliarden US-Dollar. Allerdings umkreisen derzeit zwanzigmal mehr amerikanische, russische und chinesische Satelliten die Erde als europäische. Infolge von Miniaturisierung und geringeren Startkosten wird deren Anzahl künftig erheblich steigen. Daran sollte auch Europa einen größeren Anteil haben, findet das *Institut français des relations internationales* in Paris, Frankreich.





## ARBEITS- UND SOZIALPOLITIK

## Spielt woanders!

### Von den Schattenseiten sportlicher Großereignisse

Brasilien war in den vergangenen Jahren Gastgeber von zwei sportlichen Großereignissen: der Fußballweltmeisterschaft 2014 und den Olympischen Sommerspielen 2016. Doch wie nachhaltig waren die damaligen Investitionen und was bleibt außer verwaister, maroder Stadien? Eine neue Untersuchung aus Brasilien ist erschreckend und stellt dem Land kein gutes Zeugnis aus. Dennoch

können andere Staaten daraus lernen, damit solche Megaevents künftig für alle Beteiligten erfolgreich verlaufen und die Menschen der Austragung im eigenen Land wieder positiv gegenüberstehen. Dabei lassen sich neben Fragen der Nachhaltigkeit auch der Schutz von Arbeitern sowie die Rechte von Kindern und Jugendlichen einbeziehen. Wie das geht, zeigt der Empfehlungskatalog der *Fundação Getulio Vargas* aus Rio de Janeiro, Brasilien.



[bit.ly/TTR5-2019\\_5](https://bit.ly/TTR5-2019_5)



@FGV

## KLIMAWANDEL

## Wenn es wirklich brennt

### Warum ein eigenes Haushaltsbudget für Naturkatastrophen wichtig ist

Diesen Sommer einigten sich der US-Kongress und US-Präsident Trump auf ein umfassendes Katastrophenhilfepaket, das die Staatsverschuldung um 19,1 Milliarden US-Dollar erhöht. Die Gelder sind zwar als „Notfallausgaben“ deklariert, fließen aber mehrheitlich in bereits bestehende Projekte. Für wirkliche Katastrophen wird nur ein Teil der Mittel zurückgelegt. Allerdings fehlt noch immer eine einheitliche Definition, was als echter Notfall einzustufen ist: Das geltende Recht ist hier häufig ungenau. Um die notwendigen Mittel in einer Krisensituation nicht erst freischaufeln zu müssen und die Reaktionszeit zu verkürzen, sollten die Gelder daher genauer zugewiesen werden. Wie das geht, zeigt ein neues Dossier der *Heritage Foundation* aus Washington, D.C., USA.



[bit.ly/TTR5-2019\\_2](https://bit.ly/TTR5-2019_2)



@Heritage

## DIGITALISIERUNG

## Im Auge des Sturms

### Warum Frauen von der Digitalisierung der Arbeitswelt besonders betroffen sind

Von Marie Curie über Ada Lovelace bis hin zu Katie Bouman: Frauen haben Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen und Mathematik seit jeher geprägt. Dennoch sind nur etwa 30 Prozent der weltweiten MINT-Forscher weiblich. Stattdessen arbeiten Frauen vor allem in Berufen, die bisher kaum von der Digitalisierung betroffen sind. In den nächsten Jahren wird der technologische Wandel deren Arbeitswelt daher überproportional beeinflussen. Wie sich gerade Frauen dieser Herausforderung stellen und auf den kommenden Wandel vorbereiten können, zeigt eine neue Studie von *Chatham House* aus London, Großbritannien.

#### Gendergap bei Karrieren in Tech-Jobs



... 3%

der Frauen sagen, dass eine Karriere im Technologiesektor ihre erste Wahl wäre



..... 16%

der Frauen wurde eine Karriere im Technologiesektor vorgeschlagen (33% bei Männern)



78%

der Studierenden können keine bekannte Frau benennen, die im Technologiesektor arbeitet



..... 5%

der Führungspositionen im Technologiesektor sind von Frauen besetzt

Quelle: pwc UK (2017)



[bit.ly/TTR5-2019\\_3](https://bit.ly/TTR5-2019_3)



@ChathamHouse

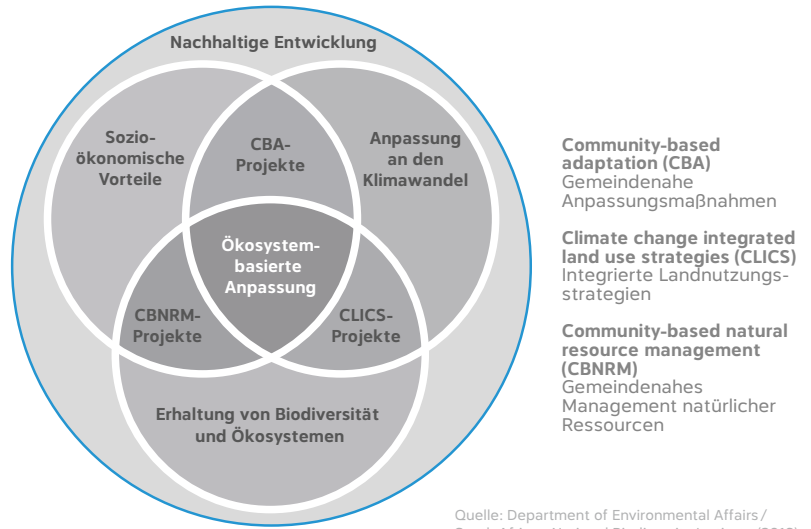
UMWELT- UND KLIMAPOLITIK

# Mit dem Strand starten

## Küstenregionen sind dem Klimawandel besonders ausgesetzt

An vielen Küsten hinterlässt der Klimawandel bereits tiefe Spuren. Dies gilt auch für Südafrika. Die Großstädte Durban und Kapstadt leiden unter Überschwemmungen, dem steigenden Meeresspiegel und immer häufiger auch unter Sturmfluten. Zugleich sind diese Städte wichtige Wirtschaftszonen und ziehen immer mehr Menschen an. Klimaveränderungen wirken sich daher nicht nur auf die lokale Wirtschaft aus, sondern auch auf das Leben und Wohlergehen der Küstenbevölkerung – eine Gefahr für die Zukunft des gesamten Landes. Wie das Ökosystem „Küste“ geschützt werden kann und wie konkrete Maßnahmen für Südafrika und andere Küstenländer aussehen könnten, zeigt die neue Studie des *South African Institute for International Affairs*, Johannesburg, Südafrika.

### Ökosystembasierte Anpassung



[bit.ly/TTR5-2019\\_6](https://bit.ly/TTR5-2019_6)

[@SAIIA\\_info](https://twitter.com/SAIIA_info)

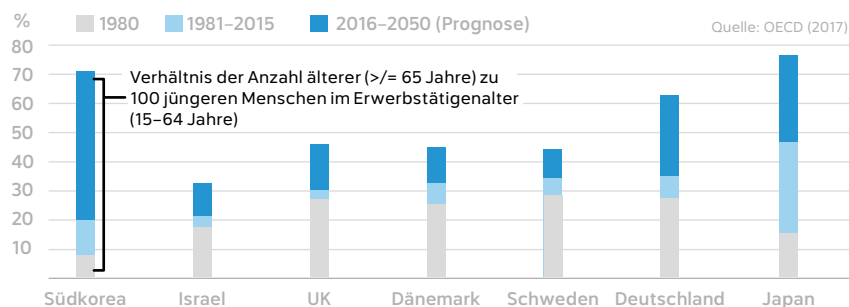
DEMOGRAFIE

# Ein Land wird alt

## In keinem OECD-Staat altert die Gesellschaft so schnell wie in Südkorea

Südkorea ist nicht mehr das junge Hightech-Land: Die Bevölkerung keines OECD-Mitglieds altert schneller – bis 2050 wird der Altenquotient, der das Verhältnis der Anzahl älterer zu jungen Menschen in einer Gesellschaft beschreibt, bei über 70 Prozent liegen und damit rund 20 Prozent höher als im OECD-Durchschnitt (2017). Durch die Zunahme der Lebenserwartung bei gleichzeitiger Verringerung der Geburtenrate wird sich der Anteil der Bevölkerung Südkoreas im Erwerbstätigenalter annähernd halbieren. So werden 2050 nur noch 36 Prozent der Bevölkerung überhaupt am Arbeitsmarkt teilhaben. Um das Land auf diesen demografischen Wandel vorzubereiten, braucht es völlig neue politische Ansätze. Wie diese aussehen könnten, zeigt das neue Papier des *Korea Development Institute* aus Seoul, Südkorea.

### Altenquotient verschiedener OECD-Staaten (Zuwachs von 1980–2050)



[bit.ly/TTR5-2019\\_12](https://bit.ly/TTR5-2019_12)

[@KoreaDevelopmentInstituteeng](https://www.facebook.com/KoreaDevelopmentInstituteeng)

[@KDI 한국개발연구원](https://www.youtube.com/channel/UCkDI한국개발연구원)

INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSPOLITIK

# Im ökonomischen Zweifrontenkrieg

## Wie sich Japan vor dem Hintergrund des chinesisch-amerikanischen Wirtschaftskonflikts aufstellt

Über Jahre hinweg war Japan ein Vermittler zwischen dem Fernen Osten und Nordamerika, der Globalisierung und Multilateralismus vorantrieb. Dabei halfen die Geografie und die guten Beziehungen zu beiden Seiten. Mit der protektionistischen Wirtschaftspolitik in Washington ist Japan nun aber zwischen die Fronten des amerikanisch-chinesischen Wirtschaftskrieges geraten. Zwar sind gute Beziehungen zu beiden Seiten für den Inselstaat von höchster Bedeutung, dennoch ist das Land nun gezwungen, die eigene Position zu überdenken. So hat Japan – in puncto Sicherheit einer der engsten Verbündeten der USA – deren Abkehr vom Multilateralismus scharf kritisiert. Dies könnte jedoch erst der Anfang eines größeren Kurswechsels sein, wie das neue Papier des *Japan Institute of International Affairs* aus Tokio, Japan, zeigt.

[bit.ly/TTR5-2019\\_10](https://bit.ly/TTR5-2019_10)

[@JIIA\\_eng](https://twitter.com/JIIA_eng)

## ENERGIEWIRTSCHAFT

# Nicht in die Röhre schauen

## Warum indigene Anrainer in Kanada den Bau neuer Pipelines befürworten

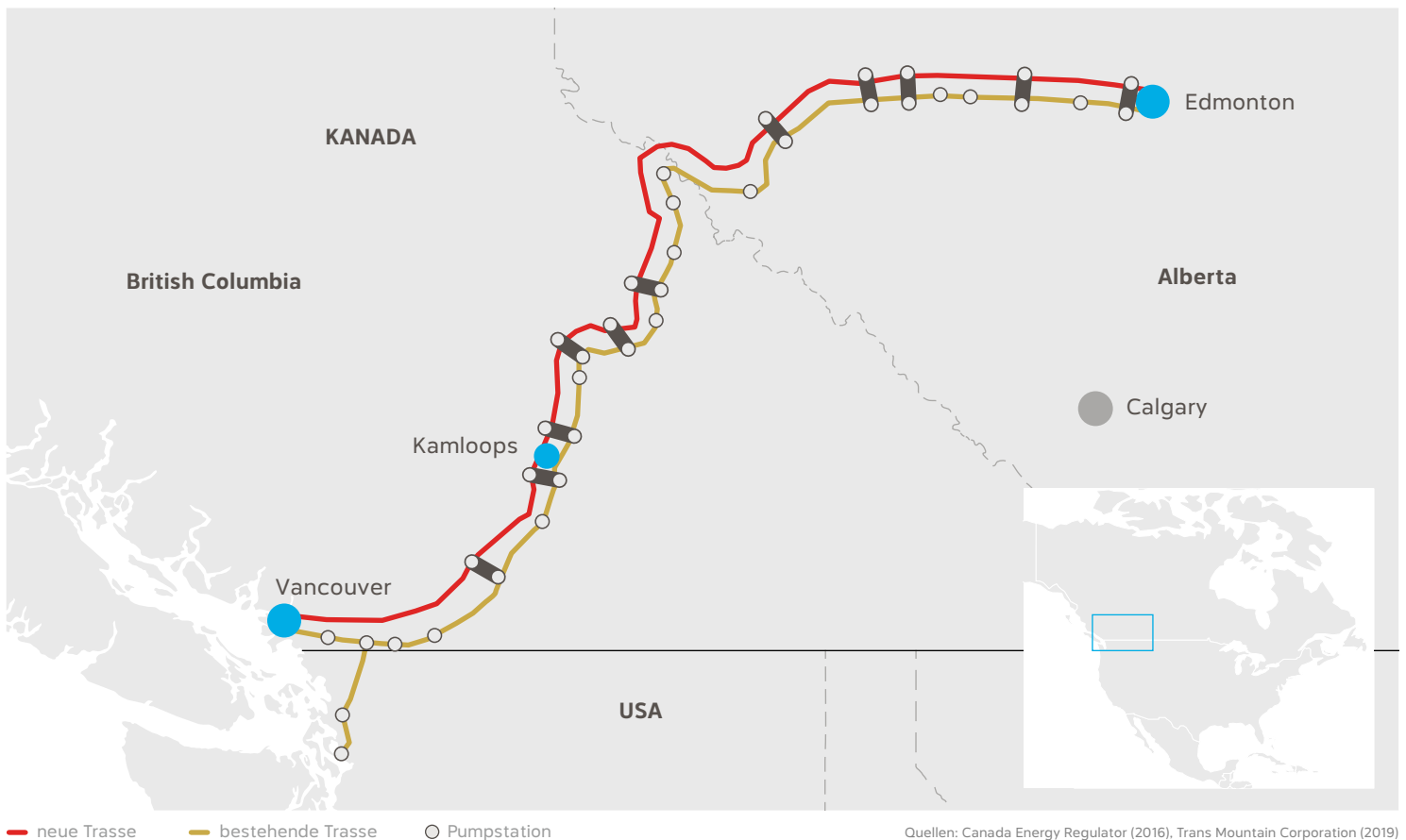
Kanada plant eine neue Pipeline für Flüssigerdgas, die vor allem durch Gebiete indigener Volksgruppen verlaufen soll. 43 indigene Gruppierungen befürworten die sogenannte Trans-Mountain-Pipeline, zwölf haben ihren Widerstand angekündigt. Alle 20 direkten Anrainer-Gruppierungen unterstützen jedoch den Bau. Eine so

große Einstimmigkeit bei derartigen Infrastrukturvorhaben ist nicht nur in Kanada äußerst selten. Im Zuge der Verhandlungen zwischen Betreibergesellschaft und Anwohnern wurden sogenannte *Mutual Benefit Agreements* ausgehandelt: Für die Ureinwohner soll die Ausbaustufe der Leitung langfristigen Wohlstand bringen, während Kanada einen sicheren Exportweg für eigene Gasvorkommen erhält. Dieser Verhandlungsweg könnte auch ein Modell für andere Länder sein, findet das [Fraser Institute](#) aus Toronto, Kanada.

[bit.ly/TTR5-2019\\_11](https://bit.ly/TTR5-2019_11)

[@FraserInstitute](https://twitter.com/FraserInstitute)

### Trassenverlauf der Trans-Mountain-Pipeline



## ISLAMISMUS

# Sind wir sicher?

## Wie der IS in Europa rekrutiert

Der Islamische Staat (IS) existiert seit 1999. In unserer Wahrnehmung spielte er jedoch lange nur eine untergeordnete Rolle, bis er nach der weitgehenden Zerschlagung Al-Qaidas die „Führungsrolle“ terroristischer Bedrohung im Nahen Osten übernahm. Doch wie rekrutiert eine Organisation, deren Ideologie vor allem auf Brutalität und Intoleranz beruht? Eine aktuelle Studie untersucht dazu insbesondere den Zusammenhang zwischen lokaler, euro-

päischer Kriminalität in verschiedenen Ländern und den Organisationsstrukturen dschihadistischer Bewegungen. Antworten sowie eine Anleitung für europäische Institutionen und Regierungen, wie bereits entstandene sowie derzeit entstehende Bedrohungen in Europa und der Welt zu bekämpfen seien, liefert die Analyse des [European Policy Centre](#) und des [Counter Extremism Project](#) aus Brüssel, Belgien.

[bit.ly/TTR5-2019\\_21](https://bit.ly/TTR5-2019_21)

[@epc\\_eu](https://twitter.com/epc_eu)

[@FightExtremism](https://twitter.com/FightExtremism)

## UMWELTPOLITIK

# Im Wasser – in der Nahrung – im Körper

## Wie toxisches Wasser in Indien zur nationalen Gefahr wird

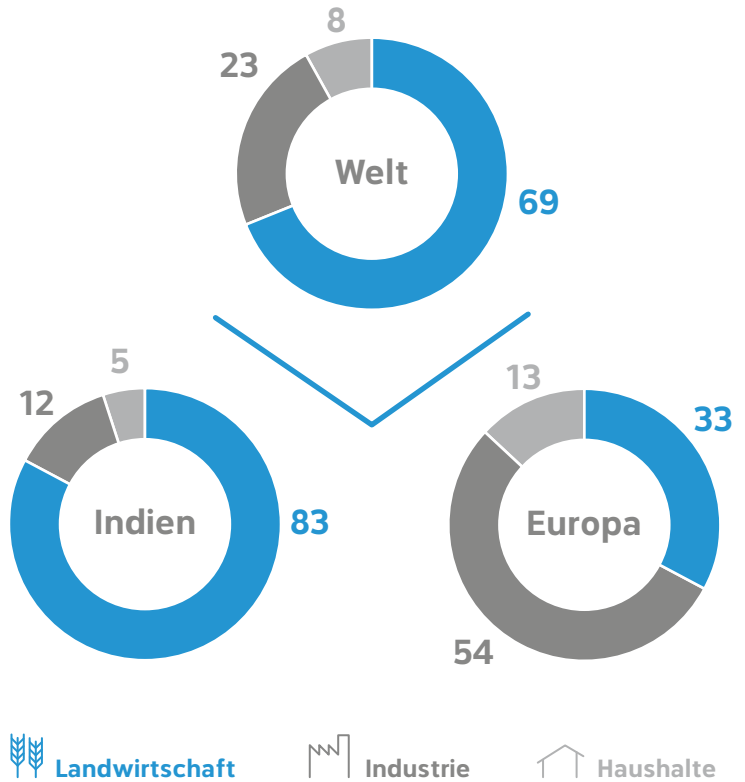
Im Jahr 2030 werden in Indien ca. 590 Millionen Menschen in Städten leben – 170 Millionen mehr als heute. Deren Versorgung mit sauberem Trinkwasser wird immer schwieriger. Flüsse und Seen sind extrem verschmutzt, während die Grundwasserreserven aufgrund hoher Entnahmekquoten und anhaltender Dürren schrumpfen. Nach offizieller Schätzung sind 70 Prozent des indischen Süßwassers – im Boden wie an der Oberfläche – kontaminiert. Genau dieses Wasser ist aber die Grundlage vieler Landwirte für die Viehzucht und für den Anbau von Feldfrüchten. So gelangen die giftigen Stoffe in die Nahrungskette und werden an den Menschen weitergegeben – ein toxischer Cocktail, der eine Gefahr für die öffentliche Gesundheit und Sicherheit darstellt. Eine kurzfristige Lösung des Problems scheint unmöglich. Im Rahmen des Projekts „Choke Point: India“ gibt eine neue Studie des *Woodrow Wilson International Center for Scholars* aus Washington, D.C., USA, einen umfassenden Einblick.

[bit.ly/TTR5-2019\\_20](https://bit.ly/TTR5-2019_20)

[@circleofblue](https://twitter.com/circleofblue)

[@TheWilsonCenter](https://twitter.com/TheWilsonCenter)

Wassernutzung in Indien, Europa und weltweit in %



Quelle: GOI, IWMI, UN (2017)

## MITTLERER OSTEN

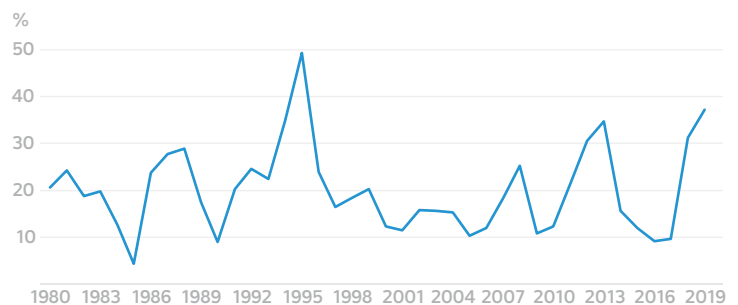
# Leere Banken – volles Vertrauen?

## Die US-Sanktionspolitik spitzt die iranische Finanzkrise weiter zu

Die US-Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, Iran vom Rest der Welt zu isolieren – mit Erfolg: Das Handelsvolumen des Landes mit Drittstaaten ist deutlich zurückgegangen und das Bankensystem steht mit dem Rücken zur Wand. Doch liegt das nicht allein an den Sanktionen. Die Vermögenswerte der Banken verlieren bereits seit Jahrzehnten an Wert und ihre Kapitalquote geht zurück. Eine Überwachung der Zentralbank existiert faktisch nicht und durch Korruption verkommen die Banken zunehmend zu Selbstbedienungsläden. Dennoch gelingt es der Zentralbank nach wie vor, mittels uneingeschränkter Liquiditätshilfen eine De-facto-Einlagensicherung zu garantieren und dadurch lange Schlangen vor den Schaltern zu verhindern. Zudem können iranische Bürger – wenn auch beschränkt – eigenes Kapital im Ausland anlegen.

Sollte diese Möglichkeit aufgrund der US-Sanktionen jedoch wegfallen, könnte das zum Zusammenbruch des Finanzsystems im Land führen. Die Hintergründe hierzu liefert die neue Studie des *Peterson Institute for International Economics*, Washington, D.C., USA.

Inflationsrate Irans (1980–2019)



Quelle: IMF, World Economic Outlook (2019)

[bit.ly/TTR5-2019\\_9](https://bit.ly/TTR5-2019_9)

[@PIIE](https://twitter.com/PIIE)



## NEUE MARKTWIRTSCHAFT

**Drei, zwei, eins, sozial?****Nachhaltiges Wirtschaften in Zeiten von Online-Portalen**

Digitale Plattformen wie das chinesische Alibaba, Rakuten aus Japan oder das US-amerikanische eBay haben sich von Start-ups zu multinationalen Giganten entwickelt. Mit wenigen Klicks bringen diese Online-Marktplätze Verkäufer und Käufer aus der ganzen Welt zusammen. Obwohl inzwischen ein großer Teil des Handels im Netz abläuft, sind diese Marktplätze dennoch keine Herzkammern sozialer oder ökologischer Zukunftsvisionen. Zwar fördern sie das Wachstum, reißen Distanzbarrieren nieder und springen über starre Wirtschaftsstrukturen, doch der elektronische Handel hat keineswegs zu einem besseren Arbeitsschutz oder höheren ökologischen Standards geführt. Welche politischen Vorgaben es braucht, um den Online-Handel zu einer treibenden Kraft sozialer Veränderung werden zu lassen, zeigt das neue Dossier des *Centre for European Policy Studies* aus Brüssel, Belgien.


[bit.ly/TTR5-2019\\_14](http://bit.ly/TTR5-2019_14)

[@CEPS\\_thinktank](https://twitter.com/CEPS_thinktank)


## INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT

**Mach den Deckel drauf!****Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss großer Infrastrukturprojekte**

Die Anzahl der in Ballungszentren lebenden Menschen, die einen immer höheren Standard an Mobilität erwarten, steigt stetig. Die dafür nötigen Infrastrukturprojekte haben zwar bei allen Verantwortlichen höchste Priorität, dauern aber von der Planung bis zur Inbetriebnahme oft viele Jahre oder gar Jahrzehnte. Aufgrund des Städtewachstums sind neue Infrastrukturmaßnahmen vor allem in Asien und im pazifischen Raum notwendig, um ein anhaltendes Wirtschaftswachstum zu garantieren und einen Kollaps großer Megacities zu vermeiden. Wie die Entwicklung einer Qualitätsinfrastruktur gelingen kann – von der Planung über den Bau bis hin zu Betrieb und Verwaltung – beschreibt der Leitfaden des *Asian Development Bank Institute* aus Tokio, Japan.


[bit.ly/TTR5-2019\\_15](http://bit.ly/TTR5-2019_15)

[@ADBInstitute](https://twitter.com/ADBInstitute)


## INNOVATION UND TECHNIK

**Dickhäutig in die Zukunft****Wie uns tragbare Elektronik in Zukunft das Leben vereinfachen könnte**

Wissenschaftler der *Universität des Saarlandes* stellen im Bereich der Biointeraktion neue Weichen. Durch die Anpassung pflasterartiger Materialien auf der Haut können mobile Geräte über den Körper gesteuert werden, um schnelle und präzise Eingaben zu ermöglichen. Derzeit entwickeln die Forscher ein Produkt, das ohne schädliche oder unangenehme Klebstoffe zurechtkommt und trotzdem sensorische und taktile Zuverlässigkeit garantieren soll. Anwendung könnten diese Materialien beispielsweise in der Herstellung von interaktiven Prothesen finden, die ein körperähnliches Gefühl versprechen. Mehr dazu findet sich in der Abhandlung des Projekts „Like a Second Skin“ des *Saarland Informatics Campus* der *Universität des Saarlandes* und des *Leibniz-Instituts für neue Materialien* in Saarbrücken, Deutschland, sowie des *Korea Advanced Institute of Science and Technology* in Daejeon, Südkorea.


[bit.ly/TTR5-2019\\_16](http://bit.ly/TTR5-2019_16)

[@Saar\\_Uni](https://twitter.com/Saar_Uni)



## GESICHTER



## GESUNDHEIT UND E-HEALTH

## Dufte Lüfte

Allergiker kennen das Gefühl, wenn etwas in der Luft liegt. Dann fängt das Niesen an, das Atmen wird schwer und im Ernstfall besteht Lebensgefahr. Eve Tamraz-Najjar, Gründerin des Unternehmens *SensioAir*, nimmt das nicht länger hin. Ihr patentierter Luftqualitätsmonitor identifiziert Allergene in Echtzeit und übermittelt personalisierte Auswertungen an den Nutzer, der seine Symptome mittels einer mobilen Anwendung protokollieren und sich dann individuell beraten lassen kann. Die Verbindung der Benutzerprotokolle mit Daten der Umweltsensoren entfaltet ihr Potenzial insbesondere dann, wenn Veränderungen der Luftqualität der Umgebung an verschiedenen Orten vorab eingeschätzt und so mögliche Gefahren frühzeitig erkannt und abgewendet werden können. Dieses Angebot kann laut Tamraz-Najjar als Blaupause für den Abgleich von Umwelt- und Gesundheitsinformationen dienen – viele weitere E-Health-Anwendungen, z. B. im Ernährungsbereich, sind denkbar.

 [bit.ly/TTR5-2019\\_17](http://bit.ly/TTR5-2019_17)



## BILDUNG UND SCHULE

## Schluss mit dem Cybermobbing

Nahezu jeder Schüler besitzt ab der 5. Klasse ein Smartphone. In Gruppen, Foren oder Chats findet eine stetige Kommunikation statt. Neben sozialem Austausch und der Erleichterung von Integration kennt die Digitalisierung der „jungen“ Kommunikation aber auch Schattenseiten: Cybermobbing und eine neue Form der Ausgrenzung – direkt, brutal und für alle sichtbar. Um dies zu ändern, muss es eine unabhängige Stelle geben, an die sich Schülerinnen und Schüler wenden können. Dafür hat Michael Brennan *Tootoot* gegründet: eine Webplattform, über die Cybermobbing anonym gemeldet werden kann sowie Lehrer und Bildungseinrichtungen auf Problemfälle hingewiesen werden können. Inzwischen mit Erfolg: In mehr als 45.000 Fällen konnte *Tootoot* bereits helfen.

 [bit.ly/TTR5-2019\\_18](http://bit.ly/TTR5-2019_18)



## MEERESSCHUTZ

## Für unsere Meere

Bekannt geworden ist Boyan Slat durch sein Engagement gegen die Verschmutzung unserer Meere. Bereits mit 18 Jahren gründete der ehemalige Student der *TU Delft* die Non-Profit-Organisation *The Ocean Cleanup*. Mit ihrem herausragenden Projekt zum Schutz und zur Restauration des maritimen Lebensraumes soll Plastikmüll, der sich in riesigen Inseln über die Ozeane bewegt, durch die Strömungskraft der Meere in einem passiven System gefangen und dann mit geringem Einsatz entfernt werden. Im Fokus stehen dabei drei Schwerpunkte: Den Umweltschutz fördern Maßnahmen zur Bereinigung der Meere ohnehin immens. Die Weltwirtschaft, der nach UN-Angaben durch die Verschmutzung jährlich sechs bis 19 Milliarden US-Dollar verloren gehen, profitiert ebenso. Und schließlich kommt das Projekt auch der Gesundheit aller Menschen zugute: Denn auch unsere Nahrung leidet unter dem derzeitigen Zustand. *The Ocean Cleanup* ist somit ein echtes Weltverbesserungsprojekt.

 [bit.ly/TTR5-2019\\_19](http://bit.ly/TTR5-2019_19)